

Mobile Defibrillatoren für die Feuerwehr

STOCKELSDORF. Nachdem der Antrag der Gemeinde auf Förderung zur Beschaffung von Defibrillatoren durch die Bluhme Jepsen Stiftung bewilligt wurde, konnten jetzt noch einmal fünf Defibrillatoren, kurz AED, für die Feuerwehr angeschafft werden, um die Notfallmedizinische Ausstattung der Wehren weiter zu verbessern und die schnelle Hilfe bei plötzlichen Herz-Kreislauf-Notfällen sicherzustellen. Während die Feuerwehren in den Dörfern bereits mit mobilen Defibrillatoren ausgestattet waren, bestand nun der Wunsch, auch die Feuerwehrhäuser im Kernort der Gemeinde Stockelsdorf entsprechend nachzurüsten. Die Geräte werden an den Standorten der Freiwilligen Feuerwehr Stockelsdorf (Bohnraeder Weg 4 A), der Freiwilligen Feuerwehr Mori (Schulweg 1) sowie bei der Jugendfeuerwehr (Bäckergang 6) installiert. Darüber hinaus sollen die Freiwilligen Feuerwehren Curau und Eckhorst, die regelmäßig technische Hilfeleistungen übernehmen, mit Defibrillatoren für ihre Einsatzfahrzeuge ausgestattet werden. Hier kommen baugleiche Geräte zum Einsatz, um eine einheitliche Handhabung sicherzustellen. „Mit der Erweiterung der

Defibrillator-Ausstattung stärken wir die Erstversorgung bei medizinischen Notfällen und verbessern zudem auch die Einsatzfähigkeit unserer Feuerwehren nachhaltig“, betont Lars Schöppich, Gemeindeführer von Stockelsdorf: „Bei der Bedienung kann man nichts falsch machen. Falsch wäre nur, gar nicht zu helfen. Ich hoffe, wir können den Bürgerinnen und Bürgern die Hemmschwelle nehmen, diese AEDs im Notfall auch wirklich zu benutzen.“

Zum Einsatz kommen moderne, vollautomatische Defibrillatoren des Typs LIFEPAK CR2 AED WIFI, die sich bereits in den Dörfern bewährt haben und weiterhin dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Die Geräte analysieren selbstständig den Herzrhythmus und geben – falls erforderlich – den Schock automatisch ab, ohne dass der Anwender eingreifen muss. Eine Herz-Lungen-Wiederbelebung kann dabei ohne Unterbrechung fortgeführt werden. Zusätzlich verfügen die Defibrillatoren über einen integrierten Kindermodus, WLAN-Funktion zur Fernüberwachung und Updates sowie eine automatische Anpassung der Lautstärke bei lauter Umgebung.



Cathleen Teege, Fachkoordinatorin für die AEDs bei der Gemeinde Stockelsdorf, Gemeindeführer Lars Schöppich und Max Erdmann von der AED-Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr Mori freuen sich, dass die mobilen Defibrillatoren jetzt im gesamten Gemeindegebiet im Einsatz sind.

Foto: Gemeinde Stockelsdorf

Innovativer Lichtmasterplan

STOCKELSDORF. Die Gemeinde Stockelsdorf stellt ihre Straßenbeleuchtung schrittweise auf stromsparende, moderne LED-Technik für mehr Sicherheit um. Der erste Bauabschnitt für die Umrüstung wird aktuell umgesetzt und wird voraussichtlich bis Mai andauern.

Wer will mit nach Norwegen?

BAD SCHWARTAU. Alle Jugendlichen zwischen zwölf und 16 Jahren, die Lust auf gemeinschaftliche Abenteuer in Südnorwegen haben, können sich zur Jugendfreizeit der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schwartau anmelden. Vom 4. bis 17. Juli geht es mit einem Team aus Ehren- und Hauptamtlichen unter der Leitung von Gemeindepädagogin Luisa Heinrichs in die Nähe der Hafenstadt Flekkefjord. Dort wartet ein tolles Selbstversorger-

haus mit einem großen See mit eigenem Badesteg und Kanus direkt vor der Tür – und natürlich ein vielfältiges Freizeitprogramm. Der Teilnahmebeitrag für die Freizeit beträgt 550 Euro pro Person. Bei Schwierigkeiten der Eigenfinanzierung besteht die Möglichkeit der Unterstützung durch Fördervereine, Stiftungen und die Bildungs Karte. Informationen gibt es bei Luisa Heinrichs, E-Mail: luisa.heinrichs@kirche-schwartau.de

Unterstützung gesucht

STOCKELSDORF/BAD SCHWARTAU. Die Lebenshilfe Ostholstein e.V. sucht im Bereich der Integrationsarbeit ehrenamtlich Helfende für die Mutter-Kind-Sprachkurse und anderweitige Angebote in Stockelsdorf und Bad Schwartau. Der niedrigschwellige Mutter-Kind-Sprachkurs in Stockelsdorf findet zweimal die Woche von 9 bis 10.30 Uhr in der Lohstraße 146 und einmal die Woche in der Lübecker Straße 29 im Familien-

zentrum statt und bietet neben dem Spracherwerb auch die Zeit zum Austausch und für Begegnungen. Die Lehrenden fungieren als wichtige Ansprech- und Vertrauenspersonen. Das ist nur eines der Projekte, für das die Lebenshilfe Ostholstein ehrenamtlich Helfende sucht, für mehr Informationen melden sich Interessierte bei Bentje Klingbeil unter Tel. 0175/5898931 oder per Mail an klingbeil@lebenshilfe-ostholstein.de



Sorgen sich um den Krumbecker Hof: Jan Klonk (v.li.), Gerhard Moser, Philipp Schulz, Gesa Böttcher und Jonas Holthorf.

Foto: Lutz Roeßler

Krumbecker Hof: Einer Gemeinschaft droht das Ende

Anlage in Stockelsdorf soll neu verpachtet werden – Beschäftigte und Bewohner in Sorge

LÜBECK/STOCKELSDORF.

Mieterinnen und Mieter, Mitarbeitende, Pferdehalter, eine Kita und 120 Kunden einer „Solidarischen Landwirtschaft“ hängen in der Luft. Was wird aus dem Krumbecker Hof, der einer Lübecker Stiftung gehört und auf dem Gebiet von Stockelsdorf liegt?

Noch-Pächter Gerhard Moser befürchtet ein „desaströses Ende“. Auch Bewohnerin Gesa Böttcher ist in Sorge. „Hier ist unser Zuhause, und es ist ein Stück Heimat geworden“, sagt sie. „Da es bis heute keine handfeste Pächternachfolge gibt, müssen wir zum jetzigen Zeitpunkt davon ausgehen, dass wir zum 30. Juni den Hof verlassen müssen.“

Die Lage ist verfahren. Pächter Gerhard Moser, der in 35 Jahren dieses sozial-ökologische Projekt aufgebaut hat, darf nicht weitermachen – wegen seines Alters. „Klar war und ist aber: Mit dem derzeitigen Pächter kann wegen seines Alters kein Pachtvertrag auf 30 Jahre geschlossen werden“, stellt die Lübecker Stiftungsverwaltung klar.

Moser hatte seinen langjährigen Verwalter als Nachfolger vorgeschlagen. Doch im vergangenen Jahr kündigte die Stiftung plötzlich eine öffentliche Ausschreibung des Hofes nach Höchstgebot an. Moser fürchtete um die sozial-ökologische Ausrichtung des Betriebs und startete eine Petition, die mittlerweile mehr als 2700 Bürger unterschrieben haben.

STIFTUNG HAT AUF AUSSCHREIBUNG VERZICHTET

Von der Ausschreibung ist jetzt keine Rede mehr. „Die Satzung der Stiftung Heiligen-Geist-Hospital enthält keine Regelungen zur Vergabe des Stiftsgutes“, erklärt die Verwaltung auf LN-Anfrage. „Es gibt ein aktuelles Pachtwertgutachten, welches der Stiftung aufzeigt, welche Pacht bei einer ökologischen Bewirtschaftung zu erreichen ist. Das ist die Leitlinie für die Stiftung.“

Gerhard Moser darf nicht mehr, eine Ausschreibung gibt es nicht, da bleibt nur ein einziger Bewerber übrig, mit dem Stadt und Stiftung aktuell verhandeln. Der Betroffene hat auf LN-Anfrage reagiert, will aber nicht namentlich genannt werden, weil unklar ist, ob es überhaupt zu einem Pachtverhältnis kommt.

„Auch ich habe ein Konzept zur Pachtung des Betriebs eingebracht“, sagt der potenzielle Pächter. „Der Fokus liegt hierbei auf einer naturnahen, ökologischen Landwirtschaft, der Übernahme von Arbeitsverhältnissen sowie dem Erhalt bestehender Sozialstrukturen, soweit dies im rechtlichen Rahmen möglich ist.“

Die Fortführung der Pferdepenion sowie den Betrieb der Biogasanlage kann sich der Bewerber vorstellen. Alle Mietverhältnisse aber könne er nicht übernehmen.

Auch Stadtverwaltung und Stiftung können nicht helfen. „Es

werden derzeit Gespräche mit dem vom jetzigen Pächter vorgeschlagenen potenziellen Nachfolger geführt“, sagt die Verwaltung.

„Vermietungen, Pferdepenion, Natur-Kita und so weiter wurden vom derzeitigen Pächter im Rahmen von Mietverträgen geschlossen und waren immer an die Laufzeit des Pachtvertrages gekoppelt, der am 30. Juni 2026 endet“, sagt die Verwaltung. „Die Stiftung ist nicht Vertragspartei und kann auch nicht in die Mietverträge einsteigen. Was mit diesen Verträgen passiert, kann geklärt werden, wenn feststeht, wer der neue Pächter ist.“

AM 1. JULI DEN HOF BESENREIN ÜBERGEBEN

Noch-Pächter Gerhard Moser: „Uns bleibt also nichts anderes übrig, als den Hof von Menschen und Tieren verlassen besenrein am 1. Juli an die Stiftung zu übergeben.“ Die Hansestadt interessiert sich nicht für diese prekäre soziale Situation. „Das ist in unseren Augen ein Armutszeugnis für eine sozialdemokratisch geführte Stadtverwaltung“, erklärt Moser.

Zwei Familien – eine alleinerziehende Mutter mit drei Kindern sowie eine weitere Familie mit zwei kleinen Kindern – würden bereits ausziehen. Aber was wird aus 23 weiteren Hofbewohnerinnen und -bewohnern, aus den 16 Kindern in der Naturkita, aus den zwei Vollzeitangestell-

ten, zwei Auszubildenden, zwei Teilzeitkräften und den saisonalen Aushilfen?

Wohin gehen die 35 Pferdebesitzerinnen und -besitzer in der Pension? Was wird aus den 120 Kundinnen und Kunden, die sich im Rahmen einer „Solidarischen Landwirtschaft“ am Cow-Sharing beteiligen?

„Die Mieter wohnen teilweise schon seit über 15 Jahren auf dem Hof“, berichtet Gesa Böttcher. Sie lebt mit ihrem Mann, einer Katze, drei Laufenten, einem Pferd und 30 Hühnern auf dem Hof. „Wo sollen wir eine Mietwohnung finden, die uns alle beherbergt?“ Insbesondere bei der aktuellen Wohnungssituation sei das kaum denkbar.

„Wir möchten hierbleiben, aber feste Zusagen kann uns keiner geben“, kritisiert Gesa Böttcher. Seit 35 Jahren sei bekannt, dass die Pacht des Krumbecker Hofes am 30. Juni 2026 ende und ein neues Pachtverhältnis abgeschlossen werden müsse. „Jetzt, gut fünf Monate vor diesem Datum, weiß man ungefähr genauso viel: dass die Pacht übergeben werden muss – alles andere ist offen“, sagt die Mieterin. „Planbarkeit für alle Beteiligten ist in weiter Ferne.“

Stadt und Stiftung kündigen für spätestens Februar eine Entscheidung und damit eine Beschlussvorlage für die Bürgerschaft an. Noch-Pächter Moser bietet an, solange weiterzumachen, bis ein Nachfolger übernimmt.

DOR

HIER GIBT'S FRÜHLING!

KOMM VORBEI UND HOL' DIR DIE VIELFALT ...



PRIMEL
versch. Farben | Topf-Ø 10,5 cm | aus eigener Anzucht

*gültig 07.-14.02.26, solange Vorrat reicht.

Stockelsdorf Lohstraße 107 a
Mo-Fr 9-18 Uhr Sa 9-14 Uhr
Malente Rövkampallee 39
Mo-Fr 9-18 Uhr Sa 9-16 Uhr
So 11-16 Uhr

grün erleben BUCHWALD
www.buchwald-pflanzencenter.de

TIERISCHE RABATTE



futterhaus.de

gültig vom 7.2.-21.2.26

20% auf zwei Artikel

DAS FUTTERHAUS Lübeck
Schwartauer Landstraße 6a
Ratzeburger Allee 127
Geniner Straße 133

DAS FUTTERHAUS

Ein Artikel entspricht einer Verpackungseinheit (z.B. eine Dose). Ausgenommen sind Sonderkombis, Bienen und Zeitschriften. Nur auf vorläufige Ware. Nur ein Coupon je Einkauf und Person. Nicht kombinierbar mit dem FUTTERHAUS-Coupon. Gültig bis 21.2.2026. In Deutschland bei Vorlage dieses Coupons vom 0.0. bis 21.2.2026 für den DAS FUTTERHAUS-Märkten Lübeck.